

STUDIO

Es ist Zeit



Foto: Clemens Nestroy

Musiktheater für junges Publikum

*Prämiert mit dem STELLA*25 - Darstellender.Kunst.Preis für junges
Publikum in der Kategorie: Herausragende Musik*

DAN

STUDIO

ES IST ZEIT

„Es ist Zeit“ ist ein Stück über das Wesen der Zeit, mit Musik von Oxana Omelchuk und einer leider verzauberten Schauspielerin. Nach den beiden Musiktheaterproduktionen (Planet Globokar und How Is Your Bird?) mit Musik von Vinko Globokar und Frank Zappa, präsentieren Manfred Weissensteiner (Theater am Ortweinplatz, Graz) und das Wiener Ensemble Studio Dan ihre dritte Zusammenarbeit und Produktion für junges Publikum. Im Zentrum steht diesmal nicht das Œuvre eines Komponisten, sondern ein Thema, dem sich das künstlerische Kollektiv gemeinsam mit der belarussischen und in Köln lebenden Komponistin Oxana Omelchuk und dem Grazer Autor Johannes Schrettle nähert: die Zeit.

INHALT

Im Zentrum der Handlung steht eine Frau (oder ist sie ein Mädchen?), die zwischen verborgenen Gerätschaften, einer riesigen Sanduhr und einer Gruppe Musiker:innen der Frage nachgeht, warum eine Stunde manchmal 40 Sekunden, manchmal drei Tage dauert. Sie ist eigentlich viel jünger als sie ausschaut und hat nicht mehr viel Zeit, denn der Countdown, um das Rätsel zu lösen, läuft: was Zeit ist, und wie man tun soll, damit sie einem nicht wegläuft, oder sie aus Versehen totschlägt. Sie weiß nur, dass die Musik dabei eine ziemlich wichtige Rolle spielt. Wahrscheinlich sogar die Hauptrolle. Egal ob sie ihren Geburtstag feiert, sich an komplizierten Messungen versucht oder dem Geheimnis der Metronome auf der Spur ist. Die Zeit läuft und bleibt auch nicht stehen, um einmal in Ruhe einen Text zu lesen, so wie diesen, für den man vielleicht ungefähr eine Minute braucht. 35 Sekunden, wenn man sich beeilt. Dann kann man ja noch ein Glas Wasser trinken.

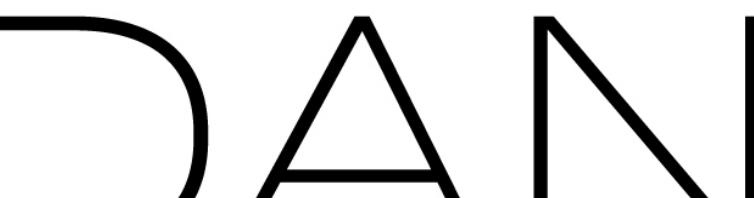
Ein Musiktheater für alle ab 8, das die Eigenarten der Zeit spielerisch ergründet.

THEMA, FORMALES & LIBRETTO

Kinder und Jugendliche von 8 bis 12 Jahren sind mit starken Tempowechseln konfrontiert. Dazu zählen etwa die Übergänge von der Elternobhut in die Volksschule und von dort weiter in die nächste Schule mit all den neuen Herausforderungen, neuen Freunden / Feinden, neuen Umgebungen, den ersten „Deadlines“ für Hausaufgaben und Schularbeiten, neuen Tagesstrukturen (Schulstunde - Pause - Schulstunde), neuen Hierarchien und Geschwindigkeiten.

Das abstrakte Konstrukt der Zeit – nicht greifbar, nicht sichtbar – die unterschiedliche Wahrnehmung von Erwachsenen und Kindern und die daraus resultierenden "Reibungspunkte" sind reizvoll für eine musiktheatrale Übersetzung. Die Schlagworte / Redewendungen und assoziativen Gedankenketten sind mannigfaltig:

Zeit totschlagen, Zeit vertreiben, den Wettkauf gegen die Zeit gewinnen, Zeitdruck, zeitnah, zeitgleich, zeitlos, Zeitgeist, das Zeitige segnen, Zeit haben, ein Glas voll Zeit, die



STUDIO

vergangene Zeit, Zeitgefühl, Jahreszeiten, Zeitreise, Zeitfresser, Wendezeit, Zeit messen, Zeit stoppen, Zeit anhalten, bitte stiehl mir nicht die Zeit, zeitraubend, die Zeit lernen und damit verbunden die Geschwindigkeit, das Tempo, die Langeweile, Langsamkeit, der Rhythmus, die Pause, der Puls, der Takt, ...

Ein formales Experiment dient als Ausgangspunkt der Dramaturgie: Das Stück wird in exakt gleich lange Abschnitte von jeweils 10 Minuten unterteilt, die so unterschiedlich erzählt werden, dass die Zeit (mal vergeht sie rasend schnell, mal langsamer, etc.) während der Aufführung erleb- und fühlbar wird.

Darüber hinaus gibt es ein mehrsprachiges Grundkonzept in der Produktion. In Vorbereitung dafür wurden mit Kindern aus verschiedenen Communities Interviews zum Thema Zeitempfinden geführt und die Ergebnisse fließen in das Stück ein.

BETEILIGTE PERSONEN

BESETZUNG

Kirstin Schwab, Helena Matzawrakos – Performance

ENSEMBLE STUDIO DAN

Sophia Goidinger-Koch – Violine

Maiken Beer – Violoncello

Viola Falb – Saxophon, Bassklarinette

Damaris Richerts – Trompete

Raphael Meinhart – Schlagwerk

PRODUKTION

Manfred Weissensteiner – Konzept, Regie

David Valentek – Konzept, Regieassistenz

Daniel Riegler – Konzept, Dramaturgie, Musikalische Leitung

Oxana Omelchuk – Komposition

Johannes Schrettle – Text

Milena Czernovsky – Bühne

Werner Angerer – Klangregie

Tom Grassegger – Lichtregie

Eine Koproduktion von Studio Dan, TaO! – Theater am Ortweinplatz, Theaterland Steiermark, Wien Modern und Wiener Konzerthaus

Kompositionsauftrag von Studio Dan, finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung

BIOGRAFIEN

Oxana Omelchuk - Komposition

Oxana Omelchuk absolvierte ihr Studium an der HfMT Köln bei Johannes Fritsch (Komposition) und Michael Beil (elektronische Komposition). Ihre Werke werden auf zahlreichen Festivals uraufgeführt, u. a. Romanischer Sommer Köln, Art Wuppertal, Junge Biennale Köln, Acht Brücken Köln, Münchener Biennale, Eclat Stuttgart, Afekt, musikprotokoll Graz und Donaueschinger Musiktage. Sie erhielt Kompositionsaufträge u. a. vom Deutschen Musikrat, WDR, Kunststiftung NRW, ON Neue Musik Köln, Ensemble Musikfabrik und Südwestrundfunk und arbeitete mit dem Klangforum Wien, Ensemble Garage, Schlagquartett Köln, SWR Vokalensemble u. a.

Milena Czernovsky - Bühne

Milena Czernovsky hat 2022 ihr Studium in der Klasse für Bühnen- und Filmgestaltung an der Universität für angewandte Kunst Wien abgeschlossen. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Bühnen- und Setdesign, Installation und Film. Sie kooperiert seit Längerem mit Lilith Kraxner, 2021 wurde ihr erster gemeinsamer Spielfilm, Beatrix, beim FIDMarseille uraufgeführt und gewann zahlreiche Auszeichnungen. bluish ist ihr zweiter Spielfilm, der im Juni 2024 seine Weltpremiere hatte.

Johannes Schrettle – Text

Johannes Schrettle, geboren 1980, lebt als freier Autor, Theatermacher und Performer in Graz. Er ist Gründungsmitglied der Autorengruppe „eigenbau“ von Theater im Bahnhof (1997 – 2004) und von „zweite liga für kunst und kultur“ (seit 2007), sowie Vorstandsmitglied im Forum Stadtpark seit 2011.

Er erhielt das Dramatikerstipendium des BMUKK 2009, den Literaturförderpreis der Stadt Graz, den Grabbe-Preis der Stadt Detmold, das Literaturstipendium der Literar-Mechana, u.a.

Daniel Riegler – Musikalische Leitung, Konzept

Freischaffender Interpret, Komponist, Ensembleleiter und Produzent improvisierter, zeitgenössischer und jazzverwandter Musik. Als Komponist und Ensembleleiter erhielt er Aufträge von namhaften Ensembles und Institutionen (21er Haus Wien, ensemble für neue musik zürich, NDR Bigband, Jazzfestival Saalfelden...). Zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, zuletzt das Staatsstipendium für Komposition 2025.

Manfred Weissensteiner – Regie, Konzept

Künstlerischer Leiter des *Theater am Ortweinplatz* und von *spleen*graz*, einem intern. Theaterfestival für junges Publikum. Arbeitet als Schauspieler und Regisseur und hat zahlreiche Stücke für Kinder und Jugendliche inszeniert. Preisträger von „best off styria“ und STELLA.Darstellender.Kunst:Preis der ASSITEJ Austria.

STUDIO

Kirstin Schwab - Schauspiel

wurde 1976 in Graz geboren, sie lebt als freischaffende Künstlerin im Burgenland. Schauspielstudium. Zahlreiche Theaterarbeiten im In- und Ausland. Seit 2008 ist sie Mitglied des Aktionstheater Ensemble. Eigene Stückentwicklungen (u.a. das Solostück Kirstin Schwab sitzt auf dem Sarg und feiert Geburtstag). Schreibt Gedichte, dramatische Texte und Kinderbücher. 2020 erhielt sie den DIXI Kinderliteraturpreis für Fisch mit Regenschirm (Obelisk Verlag). Das zweite Kinderbuch erscheint im Frühjahr 2024. Im Spiel, ob am Theater oder auf dem Papier, mit Gesten, Worten oder Strichen, fühlt sie sich ganz zuhause. Und diese Kreativität teilt sie gern mit anderen, z.B. im Rahmen von theaterpädagogischen Workshops und Lehrgängen („Theater macht Schule“), oder als Referentin bei weltweiten Seminaren für Kultur und Sprache (DaF/DaZ Schwerpunkt).

Werner Angerer - Klangregie

Geb. 15.6.1980 in St.Pölten. Tonmeisterstudium an der Universität f. Musik u. darstellende Kunst Wien. Wohnhaft in Wien. Seit 2002 tätig als freiberuflicher Tonmeister gleichsam im Konzert- und Studiobereich in diversen Musikgenres. 2002 - 2017 Leitung des WUK-Tonstudios. Seit 2010 Führung der Acoustic Art Studios. Klangregie und CD-Produktionen mit der Jazzwerkstatt Wien, Studio Dan, Shake Stew, Klangforum, Nouvelle Cuisine und vielen anderen.

David Valente - Regieassistent

Geboren 1995 in Graz sammelte David Valente 2007 seine ersten Schauspielerfahrungen in Theaterkursen des „Theater am Ortweinplatz“. Seit 2012 ist er als freier Schauspieler und Regisseur in Theater- und Filmproduktionen tätig und arbeitet gemeinsam mit unterschiedlichen Institutionen, Produktionsfirmen und Fernsehsendern. Als Drehbuchautor ist er an der Entwicklung von Kurzfilmen, Musikvideos und Kinospots beteiligt. An der Cirkusschule für Kinder hält er seit 2012 jeden Sommer Zauberkurse. David Valente zählt zu den Gründungsmitgliedern des Kollektivs „Das Planetenparty Prinzip“, welches seit 2015 Performances und Gaming Formate produziert. 2016 beginnt seine Zusammenarbeit mit der Theaterfabrik Weiz, in der er regelmäßig mit Kindern und Jugendlichen Theaterstücke erarbeitet und Regie führt.

Studio Dan – Das Musikensemble

Studio Dan hat eine Vision, die über das Aufführen von Musik weit hinausgeht. Aus Überzeugung, dass künstlerische Arbeit einen wesentlichen Beitrag gegen destruktive kapitalistische Mechanismen und aufflammenden Nationalismus bildet, bezieht die Gruppe Position. Es werden Bildungsformate entwickelt, öffentliche Orte bespielt, anspruchsvolle



Produktionen für junges Publikum umgesetzt und Netzwerke weit über die Kunstszenen hinaus gespannt.

Das Kollektiv vergibt seit über 15 Jahren Aufträge an Komponist*innen, Autor*innen und Dramaturg*innen, oft aus denkbar entgegengesetzten ästhetischen Feldern. Zu den Partner*innen zählen sowohl junge Künstler*innen wie Oxana Omelchuk, Karolina Preuschl, Eva-Maria Schaller, Christian F. Schiller, Matthias Kranebitter, Christof Ressi und Leo Riegler wie auch arrivierte Namen wie George Lewis, Vinko Globokar, Elliott Sharp, Michel Doneda, Elisabeth Harnik und Friedrich Cerha.

Neben regelmäßigen Auftritten im Porgy & Bess und echoraum Wien war das Ensemble bei Festivals wie den Ostrava Days, dem ORF musikprotokoll im steirischen herbst, dem Jazzfest Berlin, der Zappanale Bad Doberan, der styriarte und in Häusern wie dem Festspielhaus St. Pölten, in der Kulturfabrik Kampnagel in Hamburg, dem Kimmel Center Philadelphia und im legendären Roulette in Brooklyn (New York) zu hören.

Die Debüt-CD *Creatures & other stuff* wurde mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik (Bestenliste) ausgezeichnet; Planet Globokar war 2017 für den YAM Award nominiert; 2020 erschien *Breaking News* beim Schweizer Label Hat Hut Records.

PRESSERÜCKMELDUNGEN

kuma.at, 19.09.2024 / Robert Goessl

Es ist Zeit

Im Rahmen des Werkstatt-Festivals in Oberzeiring hatte ein ungewöhnliches Werk für Kinder ab 8 Jahren unter dem Arbeitstitel "Uhrmensch" Premiere: Die Sichtbar-, Hörbar- und Spürbarmachung von Zeit steht im Mittelpunkt dieser Performance, die aufgrund des mutigen Einsatzes von Musik in durchaus abstrakter Form fast schon wie ein performatives Konzert wirkt. Es wird eine fantastische Welt geschaffen, die zum Mitfeiern einlädt. So entsteht ein hinreißendes Spiel mit der Zeit und deren Wahrnehmung in allen Facetten, vor allem aber mit performativ-klanglichen Arrangements von Studio Dan, die richtig beeindrucken.

Es beginnt mit dem Besuch einer Ausstellung eines Mädchens (Helena Matzawrakos), das sich anhand der Objekte fragt, was das soll. Aus einem Leintuch rinnt, wie in einer überdimensionalen Sanduhr, von oben langsam Sand herunter auf den Boden. Daneben ist ein unförmiges Ungetüm platziert. Der Zweck seiner digitalen Anzeige ist auf den ersten Blick nicht erkennbar ist. (Ausstattung, Bühne: Milena Czernovsky)

Neue Welt

Plötzlich wandelt sich die Szenerie, eine Art Zauberwelt eröffnet sich: Aus dem jungen Mädchen ist eine Frau geworden (Kirstin Schwab), die vom Zeitdruck eines Fünf-Minuten-Countdowns getrieben ist. Zudem beginnt die Maschine rästelhafte Klänge zu produzieren - sie wird zu einer Klangzeitmaschine, die ihre Funktionsweise verbirgt (in Wahrheit steckt ein Musiker samt kreativem Schlagwerk dahinter) und die als eine Art Kommunikator dient.

Zeit zu handeln & zu spielen

Es muss mit Zollstab, Messschieber, Wasserwaage vermessen werden: die eigene Größe, die Länge der Nase und eigene Balance. Die Zahlen werden vorsorglich auf der Maschine notiert. Als der Countdown zu Ende ist, beginnt ein neuer und ein neuer Zauber der Zeit - vielleicht in der Zukunft. Wurde die Frau ein Jahr älter, oder hat sie nun einfach Geburtstag? Und wie alt ist sie überhaupt? Solche Fragen verlieren nach und nach an Bedeutung, denn die Musik rückt in den Mittelpunkt, gibt mit dem Rhythmus eine neue Zeit vor. Unterschiedlichste Musikstile treffen aufeinander, manches wirkt, als dauere es nur Sekunden, manch ein Gedanke scheint länger zu verweilen. Plötzlich bleiben nur noch Metronome in unterschiedlichem Takt zurück und sorgen für zeitlich-rhythmische Verwirrung.

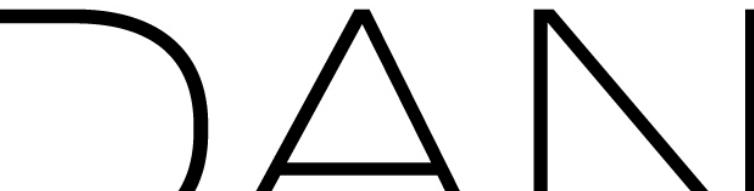
Im Fünf Minuten-Takt

Immer wieder fängt der Countdown von Neuem an, womit auch Neues beginnt. So kommt es zu musikalisch unterstützten Zeitreisen, in deren Verlauf sich die Frau in unterschiedliche Figuren verwandelt. Die musikalischen Arrangements geben dabei vor, wohin die (Zeit-)Reise geht. Es stellt sich heraus, dass man die Zeit sogar anhalten kann, indem man bei der überdimensionalen Sanduhr das Loch mit einem Finger zuhält und so das Weiterrinnen des Sandes verhindert. Dabei gibt es immer wieder Kommentare aus dem Off, offensichtlich vom Mädchen vom Anfang, wobei neben Deutsch auch Bosnisch und Ukrainisch gesprochen und lakonisch auf die Welt der Erwachsenen geblickt wird.

Rhythmus Zeit

Die Zeit wird als Rhythmus spürbar, es öffnet sich auch die Maschine und das Schlagwerk wird sichtbar, und der Countdown läuft nach seinem Ende mit negativer Zeit weiter! Das ganze explodiert gerade zu, die Frau spielt selbst auf der Klaviatur der Zeit mit den Schlagwerken, als wolle sie die Kontrolle selbst übernehmen. Doch letztendlich altert sie in einer Blase und begegnet ihrem jüngeren Ich - und es wird klar, dass hier sowohl nach vorn als auch zurückgeblickt wird. Zeit ist relativ, und was man damit anfängt, muss man selbst herausfinden, aber zumindest sollte man sie nicht vergeuden und sie dazu nützen, miteinander etwas zu unternehmen.

So komplex und verschachtelt die ganze Produktion wirkt, so sehr regt sie die Fantasie und Gedanken an, weil die vielen Momente, die kreiert werden, sehr konkret wirken. Vor allem der Countdown lässt das junge Publikum mit der Hauptfigur mitleben und die teilweise nicht verstandenen Sprachen aus dem Off regen zum Reden miteinander an. Der Mut, eine



STUDIO

abstrakte Produktion für Kinder mit Studio Dan, das sich als Jazz-Ensemble mit starker Tendenz zu neuer Musik versteht, macht sich bezahlt. Manfred Weissenbachers Regie des Textes von Johannes Schrettle zusammen mit der Klangregie von Werner Angerer und der Komposition von Oxana Omelchuk kreiert mit Studio Dan unter der musikalischen Leitung von Daniel Riegler einen knapp einstündigen Abend, der zum Mitfühlen, Mitdenken und Entdecken einlädt. Für Studio Dan spielen und performen sich famos durch diese Produktion Maiken Beer (Violoncello), Sophia Goidinger-Koch (Violine), Damaris Richerts(Trompete), Viola Falb (Saxophon) und zuständig für alles, worauf man schlagen kann und das dann einen Klang von sich gibt, Raphael Meinhart.

KONTAKT

Studio Dan
Burghardtgasse 7/29
1200 Wien

Daniel Riegler
daniel@studiodan.at
+43-699-19253552